

# Heinz Gollner ist ein „Kilometerfresser“ im Wettkampf

Leichtathletik: Laufverrückter Viermärker

„Wetten, dass du den Marathon nicht unter vier Stunden läufst“, forderte ein Arbeitskollege Heinz Gollner (Viermärker WG) vor 16 Jahren heraus. Gollner schlug ein, lief in Duisburg die klassische Distanz in 3:52:16 Stunden – der Beginn der Karriere eines Laufverrückten.

Der 63-Jährige frühere Sicherheitsingenieur bei Hoesch und Thyssen hat seitdem über 10 000 Kilometer im Wettkampf zurückgelegt. Inzwischen zählt er nur noch die Rennen vom Marathon an aufwärts, ist in fast allen Teilen der Erde angetreten – nur Südamerika fehlt ihm noch – und je schwieriger die Bedingungen, desto mehr Freude macht ihm die Herausforderung. Zuletzt stellte er sich beim Swiss Alpine Ultra Marathon bei Davos über rund 80 Kilometer der Konkurrenz. „Die Bedingungen waren noch nie so schlecht, wie in diesem Jahr“, erinnert er sich und beschreibt die Strapazen: „Durch Schlamm, Regen und Schnee beim Anstieg zum 2739 Meter hoch gelegenen Sertig-Pass, das war eine schreckliche Schinderei.“ Nach 11:48:55 Stunden traf er wieder in Davos ein.

Zehnmal nahm er seit 2004 an diesem Lauf teil, nur 2008 musste er wegen eines Bandscheibenvorfalles, der einzigen Verletzung, die ihn bisher stoppte, passen. „In Davos habe ich immer meine besten Rennen gemacht.“

Zuvor startete er in diesem Jahr bereits in Südafrika unter 17 000 Teilnehmern beim legendären und weltgrößten Comrades South Africa Run über hügelige 90,28 Kilometer von Durban nach Pietermaritzburg mit 800 Metern Höhendifferenz, der wechselweise bergauf und abwärts gelaufen wird. Dieses Mal ging es bergab in Richtung des Indischen Ozeans. „Das geht in die Knochen“, klagte Gollner. Auf den ersten 44 Kilometern führte er während der Nacht einen sehbehinderten Läufer.

## Marathon 110 und 111

„Zeiten und Platzierungen interessieren mich nicht mehr. Wichtig ist für mich das Erlebnis und die vielen Freundschaften, die man schließt, denn man trifft sich immer wieder“, beschreibt er seine Motivation. Zwei Söhne, eine Tochter und drei Enkelkinder, das Jüngste gerade acht Wochen alt, sind der Meinung, dass er jetzt einmal kürzertreten sollte. „Aber den Berlin- und den New York - Marathon als Nummer 110 und 111 laufe ich in diesem Jahr noch“, hat er für sich entschieden.

Übrigens: Auf dem letzten Streckenabschnitt streift er stets ein BVB-Trikot über: „Damit auch jeder sieht, wo ich herkomme.“ Mz



Tausende Kilometer bergauf und -ab: Heinz Gollner. FOTO PRIVAT